

Schusswunde am Kopf

Regierungspräsident Walter Lübcke gestorben – LKA ermittelt

VON FRANK THONICKE
UND KATHRIN MEYER

Kassel – Der Kasseler Regierungspräsident Dr. Walter Lübcke ist tot. Das Landeskriminalamt ermittelt die Todesursache, da der Politiker offenbar keines natürlichen Todes gestorben ist. Er wurde am frühen Sonntagmorgen in seinem Garten in Wolfhagen-Istha tot aufgefunden. Nach sicheren Informationen unserer Zeitung wies Lübcke am Kopf eine Schusswunde auf. Eine Waffe wurde nicht gefunden. Die Polizei ermittelt in alle Richtungen.

Die Kasseler Staatsanwaltschaft erklärte am gestrigen Nachmittag lediglich, die Todesumstände seien unklar. Der Sprecher der Staatsanwaltschaft, Andreas Thöne,

erklärte weiter, das Hessische Landeskriminalamt habe die Ermittlungen aufgenommen. Nach Informationen unserer Zeitung hielt sich Thöne gestern am Nachmittag am Haus des Verstorbenen auf. Dort kreiste fast den ganzen Tag ein Polizeihubschrauber, und Einwohner Isthas wurden von Kasseler Kripobeamt

befragt. Eine Rolle könnte nach Informationen unserer Zeitung auch ein Mann spielen, den Lübcke womöglich im Umfeld der derzeitigen Kirmes unweit seines Wohnhauses in Istha getroffen haben soll.

Das Landeskriminalamt wollte gestern zu den Ermittlungen keine Auskünfte ge-

ben. Auch die Kasseler Staatsanwaltschaft schwieg.

Dr. Walter Lübcke wurde 65 Jahre alt. Seit zehn Jahren stand der Christdemokrat an der Spitze des Kasseler Regierungspräsidiums. Offiziell hatte seine Dienstzeit am 31. März geendet. Doch auf Wunsch des hessischen Ministerpräsidenten Volker Bouffier hatte er verlängert.

Lübcke war Wirtschaftswissenschaftler. Er galt als bodenständiger Macher und Mann des klaren Wortes. Er selbst sagte einmal über sich, er sei „Generalist“. Seine Mitarbeiter hätten es ihm leicht gemacht. Seine Bilanz als Regierungspräsident: „Es waren zehn gute Jahre.“ Walter Lübcke hinterlässt Ehefrau und zwei erwachsene Söhne.

» ZUM TAGE, SEITE 2

ISTHA

